

10

International begehrte Auszeichnung für österreichischen Krebsforscher Michael Gnant erhält Claudia-von-Schilling-Preis

Eine der renommiertesten Auszeichnungen für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Brustkrebsforschung erhielt der Wiener Chirurg Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant am 27. Jänner 2010. Für seine Arbeit „Endocrine Therapy plus Zoledronic Acid in Premenopausal Breast Cancer“ wurde ihm an der Medizinischen Hochschule Hannover der mit 20.000 Euro dotierte Claudia-von-Schilling-Preis verliehen.

Michael Gnant hat die Studie 12 der österreichischen Studiengruppe ABCSG (Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group) geleitet, deren Resultate international Aufsehen erregten: Den österreichischen Krebsforschern ist es gelungen, eine neue Behandlungsmethode bei prämenopausalen Frauen mit Brustkrebs im Frühstadium zu entwickeln. Die Patientinnen erhalten zusätzlich zu einer Antihormontherapie das Bisphosphonat Zoledronat – und der Effekt ist beeindruckend.

Das Bisphosphonat reduziert bei Frauen mit frühem Brustkrebs die Aussichten, das Neuauftreten von Krebszellen zu verhindern, im Vergleich zu der bisher üblichen alleinigen Antihormontherapie um 35 Prozent. Die Gesamtprognose dieser Patientinnen ist sehr gut, mehr als 98 Prozent der betroffenen Frauen sind fünf Jahre nach der Diagnose noch am Leben, auch wenn sie keine adjuvante Chemotherapie bekommen haben. Das ist das beste Ergebnis, das jemals in einer Studie der Welt präsentiert wurde.

Für diese Forschungsarbeit wurde Michael Gnant mit dem Claudia-von-Schilling-Preis 2009 geehrt, der alljährlich an der Medizinischen Hochschule Hannover verliehen wird und mit 20.000 Euro dotiert ist. Statutengemäß erfolgte die Vergabe dieses Preises durch die Gesellschaft der Freunde der Medizinischen Hochschule Hannover e. V. als „Auszeichnung für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Brustkrebsheilkunde und der insoweit relevanten Krebsgrundlagenforschung“.

Die Stifterin des Preises, die Kunsthändlerin Claudia von Schilling, hat viele Jahre in Hannover gelebt, wo sie auch wegen Brustkrebs behandelt wurde, ehe sie im Oktober 2003 dem Krebsleiden erlag. Bereits zu ihren Lebzeiten hatte sie die Stiftung eingerichtet, damit auch nach ihrem Tode der Kampf gegen Krebs für andere Frauen weitergeführt wird. Der nach ihr benannte Preis gilt als eine der attraktivsten Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum.

in SABCS

Zu den Höhepunkten am internationalen Brustkrebsymposium, SABCS, zählen – nach der impulsgebenden Studie 12 der ABCSG – weitere Erkenntnisse zur onkologischen Wirkung von Bisphosphonaten, Arbeiten über Resistenzmechanismen bei endokrinen Therapien und Erkenntnisse zum Einsatz der beim Nierenzellkarzinom etablierten VEGF-Tyrosinkinasehemmer. Am Beispiel der BIG1-98-Studie wurden neue statistische Lösungsmodelle zur Frage vorgestellt, ob Aromatasehemmer das Überleben verlängern können; und nicht zuletzt konnte in der RIBBON-2-Studie nachgewiesen werden, dass das antiangiogenetische Wirkprinzip auch über die First-Line-Therapie hinaus Bedeutung hat. *Mehr ab Seite 36*